

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehenden
Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
andere Aussträger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 21.

Sonnabend, den 20. Februar 1909.

75. Jahrgang.

Bebauungszeugnisse.

Auf Grund getroffener Vereinbarung zwischen dem königlichen Ministerium des Innern und dem königlichen Justizministerium ist wegen der Ausstellung der den Grundbuchämtern als Unterlage für die Eintragung der Brandkatasternummern in das Grundbuch dienenden sogenannten Bebauungszeugnisse künftig folgendes Verfahren zu beachten.

Bei Neubauten haben die Bauwerber, wenn sie Realkredit in Anspruch nehmen oder bei Stellung des Antrags auf Verlautbarung der Brandkatasternummer ihres Gebäudes im Grundbuche Weiterungen vermeiden wollen, nicht nur in dem Lageplane, der nach § 149 Absatz 1 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 der Bauanzeige beizufügen ist, das Flurstück, auf dem der Bau errichtet werden soll, genau zu bezeichnen, sondern auch den Lageplan selbst tunlichst von einem verpflichteten Feldmesser auf amtlicher Grundlage herstellen zu lassen. Uebrigens haben sie sofort bei Anbringung des Baugesuchs die Ausstellung eines Bebauungszeugnisses zu beantragen, auch hierbei sich ausdrücklich zur Übernahme der entstehenden besonderen Kosten zu verpflichten.

Nachdem das betreffende Gebäude vollendet und zur Katastration angemeldet, diese auch bewirkt worden ist, wird die königliche Amtshauptmannschaft mit einem verpflichteten Feldmesser — in der Regel dem Anfertiger des Lageplans — ins Vernehmen treten. Dieser hat unter Benützung amtlicher Unterlagen und auf Grund einer von ihm persönlich auszuführenden örtlichen Messung zu erörtern, ob der genehmigte Bau auf der geplanten Stelle wirklich errichtet worden ist und dies bejahendfalls zu den Baupolizeien zu bezeugen. Erst nachdem kann diesbezüglich das erbetene Bebauungszeugnis erteilt werden.

Für schon katastrisierte Gebäude hingegen werden Bebauungszeugnisse dann ausgestellt werden, wenn mit dem diesbezüglichen Antrage ein von einem verpflichteten Feldmesser angefertigter, im übrigen den vorbeschriebenen Anforderungen entsprechender Lageplan nebst einem Zeugnisse jenes Feldmessers, wie es bei Neubauten vorgeschrieben ist, bei der königlichen Amtshauptmannschaft eingereicht wird.

Nr. 132 C. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Februar 1909.

Den Ortsbehörden des amtsauptmannschaftlichen Bezirks werden dieser Tage die erforderlichen Formulare zur Ermittlung der Ernteerträge für das Jahr 1908 zugehen, welche unter Zuziehung von Orts- und Landwirtschaftskundigen genau nach Anleitung der diesen Formularen aufgedruckten Vorschriften und unter Berücksichtigung der denselben noch besonders beigelegten „Anleitung zur Feststellung der bei der Ernteertragsermittlung geforderten Angaben“ auszufüllen und sodann vorschriftsmäßig vollzogen

in je einem Exemplar bis spätestens zum 25. Februar 1909 anher zurückzusenden sind, während das andere Formular zu den Akten zu nehmen ist.

Insofern Ortsteile in Frage kommen, sind die ermittelten Erträge nicht mit denen des Hauptorts in ein Formular, sondern in je ein Formular für sich einzutragen.

230 D. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. Februar 1909.

Das im Grundbuche für Borlas Blatt 69 auf den Namen Friedrich Edwin Horn eingetragene Grundstück soll im Gasthose zum „Erbgericht“ in Borlas am 5. April 1909, vormittags 1/4 11 Uhr auf Betreiben des Konkursverwalters versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 7,7 Aa groß und auf 13200 M. — Pf. einschließlich Inventar geschätzt. Es ist das einzige Bäckereigrundstück im Orte. Es liegt ziemlich in der Mitte des Orts nahe an der Dorfstraße und besteht aus einem in guten Zustande befindlichen Wohnhaus und einem Waschlüchengebäude. Aetzplengasanlage ist vorhanden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zurzeit der Eintragung des am 1. Februar 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Konkursverwalter widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 18. Februar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung. In der Montag, den 22. d. M., im Gasthof „zur Heidemühle“ in Wendischcarsdorf stattfindenden Holzversteigerung kommen auch die in den Massenschlägen der Hirschbachheide aufbereiteten Laub-Rughölzer, Schleifhölzer und Brennholzer mit zur Versteigerung.

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf u. Agl. Forstrevieramt Thrandt.

Italien und der Dreibund.

Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Dreibund in seinen Fugen bedenklich trachtet, weil die Beziehungen des italienischen Bundesbruders zu den beiden anderen Partnern der mitteleuropäischen Allianz stetig lähler werden und sich immer weiter lockern. Was speziell das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn anbelangt, so ist dasselbe im Laufe der letzten Jahre trotz aller Bemühungen, eine aufrichtige Freundschaft zwischen den beiden Staaten herbeizuführen, wie sie doch ihrem gegenseitigen offiziellen Bündnisverhältnis nur entsprechen würde, unstillig allmählich gespannter geworden, mißtrauisch stehen sich die Bundesgenossen gegenüber. Es darf hierbei vor allem nicht übersehen werden, daß in der großen Masse des italienischen Volkes noch immer die antioesterreichlichen Sympathien vorhanden sind, wie sie in Italien durch die lange Fremdherrschaft des habsburgischen Doppelaars in Venetien und der Lombardie erzeugt wurden. Die jeweiligen österreichischen Regierungen haben aber seit der Zugehörigkeit Italiens zum deutsch-österreichischen Bunde, also seit rund 25 Jahren, so gut wie nichts getan, um diesen antioesterreichlichen Gefühlen und Gesinnungen im Appenninenkönigreiche entgegenzuarbeiten, die dann durch allenthalb verdrückliche Vorgänge und Zwischenfälle, wie vor allem durch das Aufstehen der Frage der Errichtung einer italienischen Unioersität in Oesterreich, nur noch verstärkt und verschärft wurden. So ist es dahin gekommen, daß man in weiten Schichten der italienischen Nation nur noch mit Widerwillen das schwarz auf weiß festgelegte Zusammengehen mit der verhassten habsburgischen Monarchie trägt und den Tag förmlich ersehnt, an welchem der Pakt Italiens mit Oesterreich-Ungarn und zugleich mit Deutschland abläuft. Aber auch gegenüber Deutschland sind die Empfindungen der Italiener allmählich andere geworden. Die zweifellosen geheimen Hegeleien, welche wenigstens bis in die letzte Zeit hinein von französischer und englischer Seite in Italien gegen das Deutsche Reich und seine Politik getrieben worden sind, haben ihre Wirkungen nicht verfehlt und dort immer lebhafter den Wunsch gezeitigt, von der Allianz mit Deutschland loszukommen und dafür eine möglichst intime Annäherung an die Weltmächte zu suchen. Außerdem haben die steigenden Ausgaben für Heer und Flotte, welche sich Italien infolge seiner Zugehörigkeit zum Dreibunde auferlegen mußte, das übrige mit dazu beigetragen, bei den Italienern wachsende Abneigung gegen Deutschland, die führende

Macht des Dreibundes, hervorgerufen. Verschiedene Vorkommnisse, wie besonders die berühmte „Extratour“ Italiens zugunsten Frankreichs auf der Algeriras-Konferenz, wirkten dann ebenfalls mit zu der sichtlich plagregenden Bestimmung zwischen Rom und Berlin, welche auch trotz der persönlichen mehrfachen Aussprache zwischen den leitenden deutschen und italienischen Staatsmännern im vorigen Jahre noch keineswegs wieder behoben ist. Namentlich charakteristisch für die Wandlung der italienischen Gesinnung gegenüber Deutschland ist auch das Schweigen in der italienischen Presse beim deutsch-französischen Marokko-Kommen und beim englischen Königsbesuch in Berlin, beide Ereignisse paßten eben durchaus nicht zu der gegen den Dreibund gerichteten Stimmung, welche in Italien mehr und mehr um sich greift. Allerdings darf nicht vergessen werden, daß Italien, als es sich 1885 dem schon bestehenden Bündnisse zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn anschloß, hierbei nur unter dem mißfälligen Eindrucke handelte, welche die kurz vorher erfolgte Besitzergreifung Tunisiens seitens der Franzosen auf Italien machte. Auf diesen seltenen Wiffen hatte sich Italien stets selbst gepflegt, und da er ihm nun von seinem stammverwandten Nachbarvolke vor der Nase weggeschnappt wurde, so warf sich Italien in seiner Enttäuschung den mitteleuropäischen Kaiserreichen in die Arme. Mit seinem Herzen ist indessen Italien nie bei dieser Allianz gewesen, und bei den wachsenden antideutschen und antioesterreichlichen Tendenzen unter den Italienern wird es immer wahrscheinlicher, daß eine nochmalige Erneuerung des Dreibundes nicht mehr erfolgt; daß Italien selber von einem solchen Schritte den größten Schaden für seine Weltmachtsstellung hätte, dies scheint man freilich dortzulande nicht einzusehen!

lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Herr Kantor Müller hier ist nach abgelegter Schul- und Kirchenprobe zum 1. Lehrer und Kantor in Wernsdorf-Hubertusburg gewählt worden.

Am 23. Januar d. J. wurde aus Plauen i. V. gemeldet, daß die Seismometer in Untersachsenburg um 3 Uhr 43 Min. früh ein großes, etwa 20 Minuten andauerndes wellenförmiges Erdbeben verzeichnet hätten. Der Ausschlag sei größer gewesen, als bei dem Erdbeben von Messina. Am folgenden Tage wurden gleiche Beobachtungen aus anderen Orten gemeldet und man war nun allgemein gespannt auf Nachrichten über eine neue Erdbebenkatastrophe. Diese Nachrichten blieben jedoch aus und man vermochte sich das Rätsel nur dadurch zu lösen,

daß man ein fernes, unbeobachtet gebliebenes Seebeben im Stillen Ozean vermutete. Jetzt endlich, nach mehr als drei Wochen, trifft die Meldung ein, daß an diesem Tage ein furchtbares Erdbeben in Persien stattgefunden hat, das noch viel umfangreicher gewesen ist als das süditalienische. Wenn es nicht so ungeheuer viel Menschenleben gefodtet hat, wie das letztere, so ist dies offenbar nur der geringeren Bevölkerungsichtigkeit jener wenig kultivierten Gegenden zuzuschreiben.

Nach dem amtlichen Berichte der Agl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. Februar im Königreiche Sachsen überhaupt 10 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Räude der Schafe, die Räude der Pferde, der Rotlauf der Schweine und die Geflügelcholera in je einem Gehöft; der Wilsbrand in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Tollwut in 5 Gemeinden (darunter in Reichenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 5 Gemeinden mit 5 Gehöften; die Brusseuche der Pferde in 13 Gemeinden mit 16 Gehöften; die Rotlaufpeste der Pferde in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften und die Behinderungsruhmarsentzündung der Pferde in 9 Gemeinden mit 9 Gehöften.

Die sächsische Regierung stellt zurzeit Erhebungen an wegen Errichtung eines selbständigen Fonds zur Unterstützung der Gemeinden bei der Errichtung freiwilliger Feuerwehren und der Beschaffung neuer Feuerlöcher und Feuerlöchergeräte. Beihilfen wurden bisher schon gewährt und zwar in der Gesamthöhe von 50000 Mark jährlich, doch kamen diese größtenteils zu Entschädigungen für im Dienste verunglückte Feuerwehrleute zur Verwendung. Die Absicht der Regierung ist nun die, die 50000 Mark zukünftig lediglich für diese Zwecke bereit zu stellen, außerdem aber einen Fonds von 30000 M. zur Gewährung von Beihilfen an die Gemeinden zu begründen.

Possendorf. Am 13. Februar fand die 8. Jahresversammlung des Festsvereins, Verband Possendorf und Umgebung, statt. Aus dem Jahresberichte sei hervorgehoben, daß der Verband auch im letztverflossenen Jahre wieder zahlreiche Unterstützungen an Bedürftige gewährt hat. Es konnten 85 M. an Konfirmanten und 240 M. an Weihnachtsgaben verteilt werden; mit 50 M. wurde die Gemeindeflatone unterstützt. Der Verein zählte im verflossenen Jahre 243 Mitglieder, gegen 195 im vorhergehenden Jahre. Der Kassenbericht wies an Einnahmen 983,87 M. und an Ausgaben 980,57 M. auf. Das Ver-

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

mögen des Verbandes beträgt zurzeit 516,28 M. Die aus dem Vorstand scheidungsgemäß ausscheidenden Herren wurden durch Jurof wiedergewählt.

Grünbach. Hier tritt die Diphtheritis unter den Schulkindern bedenklich auf. Auch die Masern und andere Krankheiten machen sich unangenehm bemerkbar.

Bodwa. Einen geradezu traurigen Anblick gewährt zurzeit der frühere obere Gasthof zu Bodwa. Durch den Zusammenbruch des früher abgebauten Kohlenunterirdischen sind ziemlich bedeutende Senkungen des Grund und Bodens eingetreten. Der obere Gasthof hat infolgedessen vor mehreren Wochen geräumt werden müssen und bricht nun allmählich in sich zusammen. An ein Abtragen des Mauerwerks scheint wegen zu großer Gefährlichkeit schon gar nicht gedacht zu werden. In der Nähe des Gasthofs befinden sich noch einige Grundstücke, die schon abgebrochen worden sind bez. voraussichtlich in kurzer Zeit geräumt werden müssen.

Zwickau. Schuldirektor Paul Koch aus dem benachbarten Thurm, der sich an den Geldern der dortigen Schulsparkasse vergrißen hat, ist wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung, und der Lehrer Seifert, der in die Angelegenheit mit verwickelt ist, wegen Unterschlagung im hiesigen Untersuchungsgefängnis interniert. Der Thürmer Schulvorstand ist bestrebt, Mittel und Wege zu finden, den Schulkindern ihre Spareinlagen zurückzahlen zu können. Auch hofft man, daß sich einige gutsituierte Leute finden, die vorläufig für die allerärmsten Konfirmanten sorgen.

Elsterberg. Die größte Ruine des Vogtlandes, Lobdaburg genannt, befand sich bisher noch im privaten Besitz des Rittergutsbesitzer Adler auf Coschütz. Die Ruine, auf der alljährlich die berühmten Trachtenfeste abgehalten werden, und die einen großen Wert für die Stadt Elsterberg hat, ist nunmehr von der Stadtgemeinde für 135 000 Mark angekauft worden. Die behördliche Genehmigung steht noch aus.

Rittersgrün, 17. Februar. Gestern abend brannte hier das Haus des Maurers Ottomar Richter nieder. Leider ist dem Brande auch ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Heute mittag wurde die zum Teil verkohlte Leiche des 57 Jahre alten, verheirateten Maurers Julius Weyl, der in dem Hause wohnte und nach dem Brande vermisst wurde, unter den Trümmern gefunden. Die Familie Weyl hat nicht versichert. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt.

Bausen. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der erst 22 Jahre alte Ziegelbinder Emil Max Zimmer aus Obercunewalde wegen vorsätzlicher Brandstiftung in 9 Fällen zu 8 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. Die Brände legte 3 in seinem heimatlichen Dorfe an, dessen Bewohner seit 1904 dadurch in große Angst versetzt worden waren, sodas sie Nachtwachen einrichteten. Zimmer war selbst Mitglied der Cunevalder Feuerwehr und bei den Bränden als Feuerwehrmann mit tätig. Um der Feuerwehr Tätigkeit zu verschaffen und vor allem beim Wiederaufbau der in Asche gelegten Gebäude Arbeit zu erhalten, ist der Beweggrund der Brandstiftungen des jugendlichen geständigen, aber reuigen Verbrechers. Gleichgültig unterwarf er sich sofort der zudiktirten Zuchthausstrafe.

Tagesgeschichte.

Das genaue Ergebnis der von der Stadt Berlin veranstalteten Arbeitslosenzählung ist zwar zurzeit noch nicht berechnet; jedenfalls bleibt das Ergebnis weit hinter dem der sozialdemokratischen Zählung zurück. Während die letztere 101 300 Arbeitslose in Groß-Berlin ergab, sind von der Stadt selbst nur rund 23 670 Arbeitslose gezählt worden. Angeblieh ist bei der Zählung der Gewerkschaften das große Meer der Kranken nicht ausgeschieden worden; es sollen auch sonst noch technische Fehler begangen worden sein.

Das Kaiserschloß in Posen geht nach der „Post. Ztg.“ seiner Vollendung entgegen. In den nächsten Tagen sollen bereits 20 Eisenbahnwagen mit Möbeln eintreffen, die zur Ausstattung der Fürsten- und Gefolgzimmer dienen werden. Es werden auch die Herren vom Hofmarschallamt mit Geheimrat Schwedten und dem Hofgärtnerdirektor zu einer Besichtigung des Schlosses in Posen eintreffen.

Bonn. Das Bonner Schöffengericht verurteilte den „Hauptmann von Adenid“, Wilhelm Voigt, wegen unberechtigten Verkaufs von Ansichtspostkarten zu 288 Mark Geldstrafe.

Prag. Der akademische Senat der Prager deutschen Universität hat beschlossen, zu der vom 28. bis 31. Juli stattfindenden 500 Jahr-Gedenkfeier der Leipziger Universität eine aus dem Rektor, sowie den Dekanen der juristischen und philosophischen Fakultät bestehende Deputation zu entsenden.

Innsbruck. Durch das Erdbeben ist auch das Universitätsgebäude im höchsten Grade haufällig geworden. Die Vorlesungen finden vorläufig noch statt.

Wien. Die Truppenbewegungen nach der Grenze werden beschleunigt. Man sieht entscheidenden Schritten, wenn auch nicht für die nächsten Tage, so doch für die aller nächste Zeit entgegen.

Italien. Wie aus Rom berichtet wird, beabsichtigt Königin Margherita bei ihrer bevorstehenden Reise nach Japan den Landweg zu wählen. Allein sie wird dabei nicht die Bequemlichkeiten der Eisenbahn genießen, sie beabsichtigt, die lange Reise durch Asien bis nach Wladivostok im Automobil zurückzulegen. Prinz Borghese, der Sieger in dem bekannten Automobilrennen Peking-

Paris, hat der Königin seine Reiseerfahrungen zur Verfügung gestellt und ihr alle Ratschläge und Aufschlüsse über die Wegverhältnisse in Sibirien und im fernen Osten gegeben.

England. Die Rettungsarbeiten in der durch eine furchtbare Explosion schlagender Wetter halb zerstörten West-Stanley-Grube in Durham haben bisher 34 Bergleute lebend zu Tage gefördert, aber leider muß man befürchten, daß die übrigen 119, die sich noch in der Grube befinden, verloren sind.

Rußland. Großfürst Wladimir Alexandrowitsch, Onkel des Kaisers Nikolaus, Gemahl der Großherzogin Marie von Medlenburg-Schwerin, ist am Mittwoch gestorben. Er war 1847 geboren.

Rußland. Wie aus Petersburg gemeldet wird, ist der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch, Chef des Petersburger Militärbezirks, der als das Haupt der reaktionären Partei in Rußland gilt, bei dem Zaren in Ungnade gefallen. Der Zar weigerte sich zweimal, den Großfürsten zu empfangen, und gab ihm zu verstehen, daß er seine Demission geben möge. Man glaubt, daß der Fürst demnächst eine Reise ins Ausland antreten werde.

Serbien. In Regierungskreisen konstatiert man mit Genugtuung, daß die Kriegspartei zusehends an Boden verliert. Der Minister des Äußeren Milowanowitsch äußerte sich dahin, Serbien werde ganz bestimmt eine friedliche Lösung der schwebenden Streitfragen anstreben und alles aufbieten, um den Frieden aufrecht zu erhalten.

Belgrad. Wie Stampa meldet, beschloß der Finanzausschuß die Bewilligung von 11 Millionen Dinars für die Heresausrüstung zu beantragen, da der Finanzminister erklärte, daß für diesen Betrag Dedung vorhanden sei.

Smyna, 17. Februar. Heute früh 5 Uhr erfolgte hier und in der Umgegend ein heftiges Erdbeben. In Phaoea und Menemen sind mehrere Häuser eingestürzt. Verluste an Menschenleben werden nicht gemeldet.

Madrid. Im Rathausaale zu Bunoly, wo gerade die Rekrutenausshebung stattfand, ist der Fußboden durchgebrochen, wobei zahlreiche Personen zum Teil erheblich verletzt wurden.

Vereinigte Staaten. Es steht jetzt fest, daß Roosevelt nach Beendigung seiner Asienreise den deutschen Kaiser besuchen wird. Er gedenkt, mehrere Wochen in Berlin zu verweilen und, wie bereits mitgeteilt, an der dortigen Universität einen Vortrag zu halten.

Washington. Der Chefingenieur Goethals gab vor dem Kongreßauschuß in Washington für Bewilligungen an, daß die Gesamtkosten des Panamakanalbaues 375 Millionen Dollars (etwa 1 1/2 Milliarde Mark) betragen würden.

Britisch-Indien. Aus Kalkutta wird ein bedenkliches Anwachsen der Geheimbünde gemeldet, die gegründet worden sind, um Indien vom Joch der Engländer zu befreien. Die Verschwörer in Kalkutta sind nachweislich in Verbindung mit den Verschwörern in Bombay, so daß Grund zu der Annahme vorhanden ist, daß die Organisation der Unzufriedenen sich über das ganze Land ausdehnt. Die indischen Geheimbünde sollen nach dem Muster der russischen Revolutionäre organisiert werden, mit einem inneren Rat, einem inneren Kreis der Leiter. Viele Verbindungen, die bisher gebildet wurden, sind nunmehr für ungesetzlich erklärt worden.

Persien. Die deutsche Gesandtschaft in Teheran hat Vorbereitungen getroffen, um die deutsche Kolonie im Falle der Gefahr aufzunehmen. Der Ernst der Lage nimmt zu; die Europäer scheinen dort aber nicht gefährdet zu sein.

Teheran. Nach verspätet bei der Regierung eingegangenen amtlichen Meldungen hat sich am 23. Januar in der Gegend von Burudschird und Selahor in der Provinz Luristan ein äußerst heftiges Erdbeben ereignet. Trotz spärlicher Bevölkerung sind doch sechzig Ortschaften teilweise oder vollständig zerstört, einige sogar einfach von der Erde verschlungen worden. Fünf- bis sechstausend Menschen sollen ums Leben gekommen sein. Die von allen Mitteln entblöhten Überlebenden sind nach Burudschird geflüchtet und bitten die Regierung um Hilfe.

Japan. Für den Bau eines Parlamentsgebäudes in Japan, das demnächst in Tokio stehen soll, werden umfangreiche und sorgfältige Borarbeiten betrieben; auf Veranlassung des Mitada ist eine besondere Studientommission nach Europa entsandt worden, die die großen europäischen Parlamentsbauten besichtigen wird. Die japanischen Architekten sind in Paris eingetroffen und haben den Senatspalast besichtigt. Dabei erregte die große Galerie mit den Büsten berühmter französischer Staatsmänner die besondere Aufmerksamkeit der ostasiatischen Baukünstler, die den Plan gefaßt haben, in dem Entwurf für ihr neues Parlamentshaus die Errichtung einer solchen Galerie aufzunehmen, die eine Art nationaler Ruhmeshalle darstellen soll.

Vermischtes.

* Der Erbprinz als — Gastwirt. Eine sehr hübsche Anekdote, die sich vor kurzer Zeit zutrug, wird aus Offizierskreisen mitgeteilt: In einer der größeren Residenzstädte Deutschlands hatte der Oberleutnant Graf R. die Absicht, ein paar Kameraden zu sich zum Abendbrot zu laden. Er schickte darum seinen Burtschen in das nahegelegene Restaurant „Zum Erbprinzen“, um dort für 1/28 Uhr abends ein Abendbrot für 6 Personen zu bestellen. (Das Hotel hatte seinen Namen darum gewählt, weil es sich ganz in der Nähe des Schlosses des Erbprinzen befand.) Der Burtsche kam bald zurück und richtete aus, daß warme Speisen bis zum Abendbrot nicht mehr hergerichtet werden könnten, daß aber 6 kalte Schüsseln für die Herren Offiziere

bereit stehen würden. Als der Abend herankam, begab sich der Oberleutnant mit seinen Gästen in das Restaurant, um sie dort zu bewirten. Der Hotelwirt war sehr erfreut, da er keinerlei Bestellung von seiten des Offiziers empfangen hatte. Graf R., dem die Angelegenheit sehr peinlich war, begab sich wieder in seine Wohnung zurück, um den Burtschen zu fragen, wo er denn die Bestellung ausgegeben hätte. Als er hier ankam, fand er — den Erbprinzen in seiner Wohnung, der schon lange auf ihn wartete und ihn lächelnd fragte, warum er denn nicht zur festgesetzten Zeit mit seinen Freunden zum Abendbrote gekommen sei, wie es sein Burtsche bestellt hatte. Der brave Soldat war also in die Wohnung des Erbprinzen gegangen, anstatt in das Hotel „Zum Erbprinzen“. Da es sich um einen Offizier handelte, so wollte der betreffende Schloßbeamte nicht selbständig entscheiden, sondern erbat den Befehl des Erbprinzen. Dieser ahnte sofort den Zusammenhang und benutzte die Gelegenheit, um sich mit den Offizieren einen Scherz zu machen. Der Oberleutnant mußte also mit allen seinen Gästen in das Schloß des Erbprinzen kommen, wo die 6 kalten Platten für sie bereit standen. Natürlich wurde das amüsante Erlebnis noch tagelang in der Garnison belacht.

In der Calwer Straße zu Stuttgart fiel von einem mit Kohlenäureflaschen beladenen Wagen eine Flasche herab und explodierte. Das Verschlußstück traf einen vorübergehenden jungen Mann, den Angestellten einer dortigen Firma, und durchbohrte ihn, so daß er sofort tot war.

Der Weinhändler Josef Hauth aus Trier wurde von der dortigen Strafkammer wegen Beleidigung des Postdirektors Plates und des Postsekretärs Seine zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Er hatte nach viermaliger falscher Verbindung dem Postsekretär Seine durch das Telephon zugerufen, es sei ein Skandal und eine Schandthat, daß so etwas vorkommen könnte. Dem Direktor gegenüber hatte Hauth die Wörter wiederholt. Weil der Verurteilte glaubte, in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt zu haben, legte er Revision bei dem Reichsgericht ein, die indessen als unbegründet verworfen wurde. — Man wird gewiß nicht selbsten in der Annahme, daß die Richter, die den Angeklagten zu der verhältnismäßig hohen Strafe verurteilten, noch niemals in der Lage gewesen sind, eine mehrfache oder gar vierfache falsche Verbindung bei recht dringenden Geschäftsangelegenheiten hinnehmen zu müssen. Wie soll man denn einwandsfrei ein solches Gebahren noch bezeichnen, ohne sich der Gefahr einer Beleidigungsklage auszusetzen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Estomihi, 21. Februar 1909.
Text: Luc. 18, 31-43. Lied Nr. 329.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Pastor G. Ohmann.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. Sup. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Kirchenkonzert zum Besten der elektrischen Beleuchtung in der Stadtkirche.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

Sonntag Estomihi, 21. Februar, vorm. 11 Uhr, Kinder-gottesdienst.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schulgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altendorfer Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11-12 Uhr mittags

Postkarten mit Ausdruck

von allerhand Mitteilungen in jeder gewünschten Art, auch in Kopierdruck, fertig in sauberster Ausführung
Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Legte Nachrichten.

Berlin. Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz erläßt einen Aufruf für die durch Hochwasser und Eisgang Geschädigten in der Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau und Sachsen zur Vinderung der ersten Not.

Zwei 20jährige Burtschen, die im vergangenen Jahre in ein Geschäft eintrugen und den darin befindlichen Lehrling durch Bedrohen mit der Waffe zur Herausgabe von Burtswaren zwingen wollten, wurden zu 2 bez. 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin. In der Jungfernheide wurden gestern die Leichen des 28jährigen Hilfs-Gerichtsvollziehers Brandenburg aus Duisburg und seiner Geliebten, der 23jährigen Albertine Angerstein aus München, aufgefunden. Brandenburg hat im Einverständnis mit seiner Geliebten, diese und dann sich selbst durch Revolvergeschüsse getötet. Die Hindernisse, die sich einer Heirat der beiden entgegenstellten, sollen die Veranlassung gegeben haben.

Einen schlechten Messerstecher haben zwei junge Burtschen an dem Fräulein von Baraski ausgeführt. Mit einem Taschenmesser versetzten sie ihr einen Stich ins Kleid, der eine Verletzung des Körpers aber nicht zur Folge hatte. Die Täter entkamen unerkannt.

Burlage. Hier betreten gestern vier Schulkinder, ein Knabe und drei Mädchen, das morsche Eis und brachen ein; der Knabe konnte sich retten, die Mädchen ertranken.

Wien. Mit Befriedigung wird hier das loyale Verhalten des Großwefters Hilmi Pascha verzeichnet. Dem Gouverneur von Ala wurde anbefohlen, sich sofort nach Kassa zu begeben und den Ort nicht eher zu verlassen, bis Osterreich-Ungarn Genugtuung für die Vernichtung österreichisch-ungarischer Waren und Bewerfen des Konsumats durch Bestrafung der Schuldigen geworden sei.

London. Wie es heißt, wird der König Anfang März seine Frühjahrsreise nach Biarritz antreten. Alle Meldungen über eine Kreuzfahrt im Mitteländischen Meere und den Besuch von Messina sind somit verfräht.

Ein vergessener Angeklagter. Die „Suisse Libérale“ erzählt folgendes wahres Geschichtchen, das sich soeben auf dem Schwurgericht in Neuenburg zugetragen hat: Nach Schluß einer Schwurgerichtssitzung ging der Präsident durch den Korridor des Gerichtsgebäudes, wobei er auch an der Tür vorbeikam, die zur Zelle für den Angeklagten führte. Da er diese offen fand, wollte er sie schließen, als er zu seinem nicht geringen Entsetzen bemerkte, daß sich in der Zelle noch der Angeklagte allein befand, gegen den er soeben als schweren Verbrecher zu Gericht gesessen hatte. Der Präsident alarmierte sofort den Gerichtsdienner und nahm ihn ins Gebet. Er erfuhr dabei, daß man den Diener abgerufen hatte, und daß dieser nachher den Angeklagten ganz vergessen hatte. Der vergessene Angeklagte aber erklärte, daß „er es nicht übers Herz gebracht habe zu entfliehen, weil er sich sagen mußte, daß der Gerichtsdienner dann eine hohe Strafe erhalten hätte. Und schließlich hätte er sich doch nicht lange der goldenen Freiheit erfreut“.

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11-12 Uhr im hiesigen Rathause, 2 Treppen

Spartasse zu Dippoldiswalde.
Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 2 Uhr.

Borschußverein zu Dippoldiswalde.

— Herrngasse 97. —
(Kassierer: Herr Georg Willkomm.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags) von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr.)

Bergeht die hungernden Vögel nicht!

Vereinsdrucksachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Drucksachen jedweder Art für Korporationen und Vereine in Schwarz- und Buntdruck liefert die mit modernen Schriften und Einfassungen ausgestattete Buchdruckerei Carl Jehne, Dippoldiswalde.



Sonnabend erwarbe und empfehle:
feinste Matjes-Heringe, cons.
feinste Malta-Kartoffeln, Winterernte,
August Frenzel.

Geräuch. Heringe, Schellfisch, Seeaal bei Weinhold.

ff. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch, sowie verschiedene Sorten Wurst, empfiehlt **Robert Straßberger,** Reinhardtsgrimma.

Meistergeschäft

wird anständigen Leuten unter günstigen Bedingungen eingerichtet. Baden nicht erforderlich. Offerten unter **D. G. 2058** an **Rudolf Woffe, Dresden.**

Ein gebrauchter, fast neuer Tafelwagen, 40 bis 50 Zentner Tragkraft, ist zu verkaufen **Gartenstraße 257 B.**

Vertiko, neu, 34 M., 4 Tische à 5 M., 2 Blumentische, 3 und 7 M., Bilder, Reisetaschen. Bahnhofstr. 215.

Neue Kleiderschränke, Vertikos und Kommoden zu verkaufen **Alttenberger Str. 172.**

Allen bösen Husten verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbondons.** Allein echt à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker **Reißner, S. Lommahß, Drogerie, Dippoldiswalde.** Dr. Herrmann, Schmiedeburg und G. Kofcher Nachf. in Ripsdorf.

Saferitroh

verkauft **Bernh. Arnold, Gerberplatz.**

Hermisdorfer Kalk

empfehlen jederzeit **Paul Schauer.**

Visitenkarten jeder Ausführung fertigt die **Buchdruckerei Carl Jehne.**

Ein Zuchtbulle,

1 1/4 Jahr alt, steht zum Verkauf **Ammelsdorf, Gut Nr. 8.**

Ein junges, starkes, nonmolkendes **Leinokuh** ist preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann sucht sofort oder 1 April ein leeres, helles Zimmer. Offerten unter **A. G. i. d. Exped. ds. Bl.** erb.

Eine schöne, größere Wohnung mit Licht, 225 Mark, sofort oder 1. April zu vermieten. **Schmiedeburg Nr. 51, 1. Et.** Näheres daselbst.

Eine frdl. Herrenschlafstube zu vermieten **Dresdner Straße 151 B, 1. Etg.**

Gefunden

gegenüber der Klappermühle eine **Decke.** Abzuholen **Schönfeld 21.**

Gefunden.

Ein Dienbüch, auf den Namen **Marie Kucharska,** ist von Ripsdorf nach Bärenfels gefunden worden. Abzuholen bei dem **Gemeindevorstand zu Bärenfels.**

Zugelaufen

ist am Sonntag ein großer braun gefleckter **Jagdhund.** Abzuholen **Heidmühle Wendischersdorf.**

Vertraten aller Stände vermittelt Winkler, Chemnitz, Bernsdorfer Str. 98.

Ein Schmiedelehrling

findet gutes Unterkommen bei Schmiedemeister **Kirchner, Ruppendorf.**

Suche einen tüchtigen Fleischergejellen.

Niederer Gasthof Reichstädt, C. Schuster.

Einen älteren, tüchtigen Schmiedegesellen

sucht **Cl. Mondo, Schmiederei mit Masch, Salforsdorf.**

Fleischerlehrling

wird gesucht von **Richard Loglor, Fleischermeister, Dippoldiswalde.**

Einen Gärtnerlehrling

stellt ein **Franz Krüger, Schloßgärtnerei Reichstädt.**

Ein ehrliches Mädchen

von 14-15 Jahren findet Stellung bei **Schloßgärtner Franz Krüger, Reichstädt.**

Zur Einrichtung elektrischer Motor- und Lichtanlagen, Wasserleitungen und eiserner Pumpwerke, sowie Selbsttränken ohne Rücklauf des Wassers nach bewährtesten Systemen empfiehlt sich

H. H. Schmidt, Schlossermstr., Dippoldiswalde,

Gesangbücher religiöse Gedichtsammlungen in einfachen und eleganten modernen Einbänden. Ausgabe mit und ohne Noten, als Festgaben für Konfirmanden empfiehlt in größter, gutsortierter Auswahl

Dippoldiswalde. L. Kästner. Schmiedeburg.

Zuverlässige Großmagd,

gute Meisterin, wird wegen Verheiratung der jetzigen für 1. April bei hohem Lohn gesucht von **Kote Mühle. C. Hille**

Hausmädchen.

Suche zum 1. April ein zuverlässiges Haus- und Zimmermädchen, welches Sonntags mit bedienen kann.

O. Dreßler, Rurhaus Seifersdorf.

Gaubere Kufwartung

für einige Stunden vormittags gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Suche Hausmädchen

mit guten Zeugnissen für Arzt nach Rabenau, Mädchen für Fleischer. **Rohn, Rabenau.**



Apfelsinen,

Dtzd. 40, 50 und 60 Pf., **Zitronen,** Dtzd. 50 Pf., empfiehlt **Max Wolf.**

Eine Hochscholarin

sofort gesucht **Bahnhofshotel Goising.**

Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautauschlägen, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Blätchen usw. durch täglichen Gebrauch von **Carbol-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Kaddebeul,** mit Schuymarle: **Stedenpferd,** à Stück 50 Pf. in der Löwen-Apothek und in **Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.**

ff. Spezienschmalz,

ff. Margarine,

prima Salzbutter,

ff. Melange,

Palmin

empfehlen zur Fastnachtsbäckerei

Herm. Anders,

am Markt.

Strümpfe, Handschuhe, Mäffchen, Leibbinden,

Kniewärmer,

Strumpflängen usw.

empfehlen als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen **Hormann Rothe, Herrngasse 98.**

FrISCHE Stückhefen zur Fastnachtsbäckerei empfiehlt Bäckmeister **Gietzolt.**

Drucksachen

für den geschäftlichen und geselligen Bedarf

jedem Geschmack nach Möglichkeit angepaßt!

Carl Jehne



Mittwoch, den 17. Februar, vormittags um 11 Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager unser treusorgender Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Wirtschaftsauszügler

Karl Gottlieb Fischer.

Dies zeigen in tiefster Trauer an
Obercarsdorf.

die Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag 1 Uhr, vom Trauerhause aus 12 Uhr, statt.

Für den Haushalt eines Arztes (drei Erwachsene, keine Kinder) wird ein fleißiges, anstelliges, älteres

Wädchen
für 1. oder 15. April d. J. gesucht. Nur solche, die schon in besserer Stellung gewesen und im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen sich melden entweder vormittags bis 1 Uhr oder schriftlich unter Einsendung ihres Dienstbuches bei

Frau Dr. med. Michauk,
Rabenau bei Dresden, am Markt

Pfannkuchen

mit feinsten, selbsteingekochter Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen- und Reineclaudentfüllung, täglich frisch, größte Auswahl in **Torten und Kuchen, Kaffee- und Teegebäck, feine entölte Kakaos**, in Paketen und ausgewogen 1/4 Pfund von 30 bis 75 Pf., frisch eingetroffen ist wieder die hochfeine **Silachschokolade**, beste Koch- und Essschokolade, Pfund 1,20 M.

L. Vollmer,

Konditor, Herrengasse.

Zur Konfirmation: Schwarze Stoffe

Schwarz Cheviot 90-110 br, 100-300
" Crpe 90-100 " 110-450
" Cachemir 90-100 " 165-500
" Diagonale 90-100 " 120-550
" Satin Tuch 90-100 " 200-450

Farbige Stoffe.

Sämtliche Neuheiten Sacketts
Frühjahrs- Neuheiten Sacketts
schwarz und farbig, neuester Façon,
weiße Unterröcke — farbige Unterröcke
in großer Auswahl empfiehlt

Carl Marschner

Um mein riesig großes Lager wegen bevorstehender

Inventur

etwas zu räumen, veranstalte ich von heute an bis 10. März d. J. einen großen **Räumungs-Verkauf.**

Meine schon bekannt billigen Preise habe ich so enorm zurückgesetzt, daß es sich wirklich lohnt, davon Gebrauch zu machen, wenn auch augenblicklich kein Bedarf vorliegen sollte, da eine solche günstige Gelegenheit sich nicht gleich wieder bieten dürfte.

So lange Vorrat, verkaufe ich z. B.:
Kaffeesevice, 5 teil, von 100 Pfg. an,
Kaffeesevice, gr. 9teil, von 350 Pfg. an,
Tassen, acht Porz. weiß, 1/2 Dhd. 80 Pfg.,
Tassen, acht Porz. bunt, 1/2 Dhd. 145 Pfg.,
Kaffeekannen, acht Porzell. weiß, à 60 Pfg.,
Kaffeekannen, acht Porzell. bunt, à 100 Pfg.,
Lampen, Spiegel, Glas- und Stahlwaren, alle Haus- und Küchengeräte usw. usw. bedeutend unter Preis.

Paul Becher,

Dippoldiswalde — Obertorplatz.

Eine hochtragende Kuh

ist zu verkaufen Großsisa Nr. 64.

Riesenfortschritt!!!

Nicht blakendes (nicht rauchendes)
Petroleum-Glühlicht
„NEO“-Index-Brenner

(soeben erschienen)
D. R. Patent und Auslands-Patente.

Ganz neu: Glühstrumpf in Cylinder-Form mit **Magnesia-Kopf**, mit Armen für seitliche Aufhängung, wodurch Blaken unmöglich (D. R. P. a.). Brenndocht aus **Haartuch**.

Brenner paßt auf jede vorhandene Petroleumlampe und kann von jedermann angebracht werden, ohne Aenderung der Lampe selbst, nur durch einfache Auswechslung des Brenners.



Leuchtstärke
wesentlich heller wie
das Gasglühlicht.

Höchste technische Vollkommenheit.
Garantie für gutes Funktionieren.
Handhabung einfacher als jede gewöhnliche Petroleumlampe.

Vorrätig bei:

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die mir bei dem plötzlichen Hinscheiden meines innigstgeliebten Kindes **Vally** zu teil wurden, spreche ich hierdurch allen meinen herzlichsten Dank aus.

Naundorf und Sadisdorf,
den 18. Februar 1909.

Die tiefbetrübtete Mutter
verw. **Selma Krause** nebst Angehörigen.

Bekanntmachung

Die Maler- und Anstreicherarbeiten an der Kirche von Zinnwald sollen vergeben werden. Die auf dem Pfarramt in Geising abzuholenden Blanksätze sind bis spätestens Sonnabend, 27. Februar, wieder abzuliefern.
Geislag, 18. Februar 1909.

P. Fraustadt.

Ein **Fleischerlehrling**
wird gesucht **Ernst Schuster, Fleischermeister,**
Reichstädt.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Gratulationen und wertvollen Geschenke am Tage unserer **Silberhochzeit** sagen wir unsern Kindern und Geschwistern, sowie allen Verwandten, Nachbarn und Freunden von nah und fern nochmals unsern herzlichsten Dank.
Falkenhain, am 9. Februar 1909.

August Vogler und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres Lieblingen

Martha

sprechen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank aus

Naundorf, den 18. Februar 1909

Die tieftrauernden Eltern
Otto Püschel und Frau.

10000 Mark

als 2. Hypothek auf neuverbautes Grundstück gesucht. Geil. Offerten unter **F. O. 999** an die Expedition dr. Blattes.

Vertreter für Dippoldiswalde und Umgebung sucht großes **Waren- und Möbel-Kredit-Haus** aus Dresden, da Lager gestellt wird, ist Kautions erforderlich. Offerten unter „Vertreter“ i d. Exp. d. Bl.

Geschäftsanzeige.

Hiermit zur gefälligen Kenntnis, daß ich hier in **Ober-Sipsdorf ein Schuhwarenlager** eröffnet habe. Mein Lager wird stets reichhaltig sein. Sämtliche Anfertigungen nach Maß, sowie jede Art **Reparatur** werden sauber und in kürzester Zeit ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Max Hickmann, Schuhmacher.

Telltoppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 21. Februar,

großer Elite-Ball.

Nächsten Dienstag

großer Fastnachtsball.

Abends 10 Uhr **große Kotillon-Polonaise,**
wozu freundlichst einladet **Frauz Reinecke.**

Gasthof zum Erbgericht Borlas.

Nächsten Sonntag

schneidige Tanzmusik,

Fastnachts-Dienstag

großer Fastnachtsball und Fastnachtstrubel!

Für Schlittenpartien halte ich meinen schönen Saal und Gesellschaftszimmer (ev. gr. Stallung) bei guter Verpflegung bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll **E. Schleinitz.**

Alte Pforte.

Halte **zur Rekrutierung** meine Lokalitäten bestens empfohlen und sehe einem recht zahlreichen Besuche hochachtungsvoll entgegen. **Br. Preußler.**

Hierzu 1 Beilage und „Industrielles Unterhaltungsblatt“ Nr. 8.

ff. Himbeer-Marmelade, rein, ff. Palmin, Preiselbeeren i. Z., ff. kalifornische Pflaumen, Maggi, Maggi-Suppen
empfiehlt **Paul Bemann.**

Alte Pforte.

Sonnabend abend
Pökelschweinsknochen mit Kraut.
Hierzu ladet ergebenst ein **B. Proußler.**

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 21. Februar, von 6 Uhr an
schneidige Ballmusik
im festlich geschmückten Saal.
Es ladet ergebenst ein **Otto Viehsh.**

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 21. Februar 1909,
schneid. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Richard Müller.

Jägerhaus Naundorf.

Sonntag, den 21. Februar,
feine Ballmusik
im festlich decorierten Saal.
Bei günstiger Witterung von 4 Uhr an

Eis-Konzert
gegenüber dem Jägerhaus, wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

Gasthof Johnsbach.

Sonntag, den 21. Februar,
schneidige Ballmusik.
(Kotillon-Tanz.)

Dienstag, zur Fastnacht
Damenkränzchen.
Es laden freundlichst ein **Moritz Platho und Frau.**

Gasthof Oberhäslisch

Fastnacht-Dienstag
starkbesetzte Ballmusik mit Kotillon-Polonaise,
wozu freundlichst einladet **G. Kunze.**

Gasthof Hirschbach.

Dienstag, zur Fastnacht,
Ballmusik mit Kotillon-Polonaise,
wozu freundlichst einladet **H. Lohje.**

Turnverein Obercarsdorf.

Sonnabend, den 20. Februar,
Monatsversammlung.
Um das Erscheinen aller Mitglieder wird gebeten. **Der Vorsitzende.**

Frauenverein Bärenfels u. U.

Sonntag, den 21. d. M., abends 1/2 8 Uhr
Versammlung
im Bergschlößchen Obercarsdorf. **D. B.**

großes öffentliches Konzert und Ball,

ausgeführt vom **Männergesangsverein „Eintracht“.**

gange
zählun
2929
Jahr
Rinde
(1658
91 in
Stand
schlieh
1858
Frauer
wurde
1908
Jonen
munika
gählt.
Zinnw
Rinder
erbidt.
im glei
und 72
4380 9
getraut
unter 2
macht
walde“
zu erfo
wörtlich
daß die
von 36
beim W
stellend
nur u
gleich
rühmt
gählt,
wegen
Gardine
burg zu
bildete
dem de
Frauen
besitzen,
rühmt
waterstu
lichten
zu tun
1858
höchsten
— Der
die Kon
Bürger
jähriger
verläßt
„Ein S
Wären
Waterla
„Weißer
herzogs
gebet an
eine sol
— Die
„Berlin,
die glück
von ein
das Pal
wohl d
worden
—
anfalt
schlechten
der inn
werden
—
Jahre 1
ein Ver
noch nid
—
wirtsch
im Inte
Garnison
findet, i
zu nenne
Herr DE
Dr. Graf
in Bau
Kursus
Die vorg
Militär
der Lan
handlung
—
17. Febr
bisher un
aus Groß

Locales und Sächsisches.

— Vor fünfzig Jahren. (Einiges aus dem Jahrgange 1859 der „Weiserer Zeitung“.) Bei der Volkszählung am 8. Dezember 1858 hatte Dippoldiswalde 2929 Bewohner (1855 waren es 2964 gewesen). — Im Jahre 1858 wurden in der Parochie Dippoldiswalde 154 Kinder geboren (1758 61, 1658 37), 31 Paare getraut (1658 7 Paare), 123 Personen (1658 32) starben, davon 91 in der Stadt Dippoldiswalde (1908 erfolgten im Standesamtsbezirke Dippoldiswalde 147 Geburten, 37 Eheschließungen und 129 Sterbefälle). 25 Personen erlangten 1858 das Bürgerrecht in Dippoldiswalde, darunter vier Frauen und ein Fräulein. — In der Parochie Pörsdorf wurden 1858 222 Kinder geboren (1658 39, 1758 65, 1908 201) und 53 Paare getraut, während 173 Personen starben (1658 22, 1758 71, 1908 118), an Kommunikanten wurden 3415 (1857 3829, 1908 2030) gezählt. — In der Parochie Geising (die Orte Geising, Zinnwald und Georgenfeld umfassend) wurden 1858 86 Kinder geboren, 19 Paare getraut und 58 Personen beerdigt. — In der Parochie Reinhardtgrünna wurden im gleichen Jahre 83 Kinder geboren, 17 Paare getraut und 72 Personen beerdigt. — In Dresden wurden 1858 4380 Kinder geboren (davon 1164 unehelich), 1006 Paare getraut und 3542 Personen begraben. (In Leipzig zählte man unter 2486 Kindern 486 uneheliche.) — In einem Inserat macht der „Steinbohlenverein Golberode-Dippoldiswalde“ bekannt, daß die fünfte Einzahlung auf die Aktien zu erfolgen habe. Der Schluß der Bekanntmachung lautet wörtlich: „Ueber den Stand des Wertes bemerken wir, daß die Tagebauten vollendet sind, die Dampfmaschine beim Abteufen des Schachtes in jeder Beziehung zufriedenstellend sind.“ (Vergebliche Hoffnungen!) — Am 14. Januar weist die „Weiserer Zeitung“ darauf hin, daß am gleichen Tage 1683 in Kleinobritzsch der nachmalige berühmte Orgelbauer Silbermann geboren wurde, und erzählt, wie dieser, bei einem Buchbinder in der Lehre, wegen loser Streiche in Frauenstein hinter schwedische Gardinen geriet, flüchtete und, ansangs verfolgt, in Straßburg zu einem Onkel kam, sich später als Orgelbauer ausbildete und 1712 in Freiberg als solcher etablierte. Nachdem der ausführliche Artikel noch daran erinnert, daß Frauenstein und Reinhardtgrünna Silbermannsche Orgeln besitzen, rühmt derselbe die große Beschcheidenheit des berühmten Mannes, der an die Wand über seinen Großvaterstuhl seinen Wahlspruch geschrieben hatte: „Am glücklichsten lebt, wer weder groß sein, noch mit Großen viel zu tun haben will.“ — Die Freiburger Gruben brachten 1858 eine Silberausbeute von 1617598 Talern; den höchsten bis dahin nachweisbaren Betrag. (Und 1908?) — Der Vorstand des Gewerbevereins in Altenberg macht die Konstituierung dieses Vereins (entstanden aus dem Bürgerverein) bekannt. — Pastor Eisler tritt nach 29-jähriger Wirksamkeit in Reichstädt in den Ruhestand und verläßt diesen Ort unter allgemeiner großer Ehrung. — „Ein Hoffnungsschrahl deutscher Einheit leuchtet von den Altären an der abendlichen Grenze des gemeinsamen Vaterlandes.“ Mit diesen begeisterten Worten begrüßt die „Weiserer Zeitung“ am 18. Januar einen Erlaß des Großherzogs von Baden, nach welchem das sonntägliche Hauptgebet außer der Fürbitte für das engere Vaterland auch eine solche für das gesamte Deutschland zu enthalten hatte. — Die Nr. vom 1. Februar enthält folgende Meldung: „Berlin, 27. Januar. Heute nachmittags um 3 Uhr ist die glückliche Entbindung der Prinzessin Friedrich Wilhelm von einem Prinzen erfolgt. . . Dichte Massen umdrängten das Palais schon seit Montag . . .“ (Niemand dachte wohl damals daran, daß ein deutscher Kaiser geboren worden war.)

— Das Gebäude der Landes-Lymphherbeirungsanstalt an der Bremer Straße ist nunmehr trotz der schlechten Witterung unter Dach gebracht worden, jedoch der innere Ausbau im Laufe des Sommers vollendet werden kann.

— Die Zahl der Konkurse in Dresden hat sich im Jahre 1908 immerhin noch auf ansehnlicher Höhe gehalten, ein Beweis dafür, daß die wirtschaftliche Krise immer noch nicht ganz beseitigt ist.

— Als erstes sächsisches Regiment, in dem ein Landwirtschaftlicher Kursus für Soldaten — wie solcher im Interesse der deutschen Landwirtschaft in verschiedenen Garnisonorten des Reiches bereits eingerichtet ist — stattfindet, ist das Infanterie-Regiment Nr. 103 in Bautzen zu nennen. Nach den nötigen Vorbereitungen, deren sich Herr Oberst v. Holleben im Verein mit Herrn Professor Dr. Gräfe, dem Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Bautzen, annahm, fand die Eröffnung dieses ersten Kursus durch Herrn Direktor Professor Dr. Gräfe statt. Die vorgesehenen Vorträge haben die Aufgabe, die beim Militär befindlichen Landwirte aus dem reichen Schatze der Landwirtschaftswissenschaften durch sachgemäße Behandlung der wichtigsten Fragen zu unterrichten.

— Das kgl. Landgericht Dresden beschäftigte am 17. Februar eine Anklage gegen den 34 Jahre alten, bisher unbescholtenen Metalldreher Benno Bruno Domlois aus Großenhain wegen Aufruhrs. Dem Angeklagten wird

beigemessen, am Sonntag, den 14. Dezember v. J., mittags, gelegentlich der Wahlrechtsdemonstration der Sozialdemokraten in hiesiger Stadt an einer öffentlichen Zusammenrottung teilgenommen zu haben, bei der Polizeibeamte mit vereinten Kräften angegriffen worden sind. Dombois war in der Versammlung in Weinholds Sälen. Er will nicht die Absicht gehabt haben, zu demonstrieren, sondern ohne seinen Willen in den Zug gekommen sein, der dann auf der Schloßstraße versuchte, die Postenkette der Gendarmen zu sprengen. Die Menge zog erst langsam vorwärts und lang den Sozialistenmarsch. Das Verlangen des Führers des Zuges, den Durchgang nach dem Schlosse freizugeben, wurde vom Polizeileutnant Matthes abgelehnt. Als nunmehr die Menge geschlossen gegen die Polizeibeamten vorging und es zu einer Schlägerei kam, beteiligte sich Dombois an diesem Aufruhr und brachte ein Hoch auf das allgemeine Wahlrecht aus. Dombois wurde deshalb von einem Gendarm herausgegriffen und nach der Polizeiwache auf der Scheffelstraße sifert. Im Hinblick darauf, daß das Verhalten des Angeklagten eine gewisse Anführertätigkeit in sich trägt, aber da Dombois auch bisher unbescholten war, hielt das Gericht eine neunmonatige Gefängnisstrafe als angemessene Ahndung.

— Zum 21. Februar. Heute vor hundert Jahren wurde zu Leipzig der bekannte Anatom Karl Ernst Bod geboren, der sich durch seine populärmedizinischen Schriften einen berühmten Namen gemacht hat. Er widmete sich nach Abolvierung seiner Schulzeit an der Leipziger Universität medizinischen Studien, ging mit dem Ausbruch der polnischen Revolution nach Warschau und war dort praktisch als Hospitalarzt tätig. Nach seiner Heimkehr wurde er Dozent an der Hochschule seiner Vaterstadt, erhielt 1839 den Titel eines außerordentlichen Professors und wurde sechs Jahre später mit einer ordentlichen Professur belehnt. Neben zahlreichen populärmedizinischen Werken, von den insonderheit sein Buch „Von gesunden und kranken Menschen“ in alle Kultur Sprachen übertragen wurde, hat er sich durch treffliche anatomische Handbücher und Atlanten auch in den Fachkreisen ein dauerndes Denkmal gesetzt. Er starb nach längerem Leiden am 19. Februar des Jahres 1874 zu Wiesbaden.

— Ein Wintergewitter entlud sich Montag abend kurz vor 7 Uhr über Freiberg. Bei heftigem Schneesturm zuckten mehrmals grelle Blitze auf, die von dumpfem Donnergetöse begleitet waren.

— Die Typhusepidemie im alten Seminar zu Annaberg. Man schreibt dem „L. T.“: Recht beunruhigende Nachrichten laufen über die zu Annaberg herrschende Typhusepidemie um, die besonders für die Schüler und Lehrer im sogenannten alten Seminar (ein neues ist dort auch vorhanden) besorgniserregend sein müssen. Das Gebäude dieses Seminars ist als Fabrik gebaut worden und seine ganze Anlage entspricht nicht den hygienischen Vorschriften, die man an ein Schulgebäude stellt, das auch als Wohnstätte für eine größere Anzahl Schüler dient. Zwei dieser Seminaristen und der Heizer sind am Typhus erkrankt, ein Oberlehrer ist verstorben, ein zweiter liegt im Chemnitzer Krankenhaus. Angesichts der durch die Epidemie hervorgerufenen Gefahr für Schüler und Lehrer dürfte sich die sofortige Schließung der Schule, die früher schon aus gleicher Veranlassung stattgefunden hat, als Notwendigkeit erweisen. Vielleicht nimmt sich nun das Kultusministerium der Angelegenheit an.

— In große Gefahr, durch Ertrinken seinen Tod zu finden, geriet in Plauen-Neusa der 6jährige Sohn eines Stilmachinenbesizers. Der Junge, der unvorsichtigerweise die dünne Eisdede des sogenannten „Rüchenteiches“ betreten hatte, brach ein und wäre sicher ertrunken, wenn nicht auf das Geschrei einiger in der Nähe spielenden Mädchen der 8jährige Schulknabe Albert Köhler hinzugeeilt wäre und sich mutig an das Rettungswerk gemacht hätte. Dem tapferen Kleinen gelang es glücklicherweise auch, seinen schon untergegangenen und ganz steif gewordenen Schulkameraden (ein Vetter von ihm) noch lebend aus dem Wasser zu ziehen.

— Der Rat zu Schneeberg lehnte einen Antrag aus der Bürgerschaft um Aufhebung der Umsatzsteuer (Steuer von Großbetrieben) mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt zurzeit ab, will aber später, wenn die Gasanstalt in städtische Verwaltung übernommen sein wird, weitere Entschlieung fassen.

— Daß trotz der grimmigen Kälte die Ausichten für den Frühling keine schlechten sind, beweist die Tatsache, daß in Hohenstein-E. eine Schar von dreißig Staren sich auf einem Baume der inneren Stadt zeigte. Die schwarzröthigen Gefellen hielten trübselig längere Zeit Ausschau und zogen sich dann wieder südwärts. Vorläufig scheinen sie von ihrer Heimat schwer enttäuscht worden zu sein.

— Einen zeitgemäßen und praktischen Beschluß, um der Verschleppung von Altertümern und Kunststücken durch umherreisende Händler zu steuern, hat der Stadtrat in Eisenstod gefaßt. Er versendet an alle Haushaltungsvorstände in Eisenstod eine gedruckte Aufforderung, daß alle für die Ortsgeschichte oft sehr wichtigen Gegenständen, wie Bücher, Schriften, Bilder, Geräte, Trachten usw. aus alter Zeit, bei etwa beabsichtigter Veräußerung

erst dem Stadtrat zum Kaufe angeboten werden, damit sie der Stadt erhalten werden und ihre Geschichte mit veranschaulichen helfen. Im Interesse des Heimatstuhes wäre dieses Vorgehen auch für andere Orte zu empfehlen.

— In dankenswertem Entgegenkommen gegen die vom Hochwasser Geschädigten hat sich der Stadtrat zu Gr. Emma mit einem Duzend Rostapparaten versehen, die zum Austrocknen der nassen Wohnungen dienen sollen. Seit Freitag sind die Ofen, die die Kohlen in freiem Rost bergen, in verschiedenen Wohnungen aufgestellt. Sie dürften ihrer Zweck erfüllen, denn einmal ist die Hitze, die sie ausströmen, eine intensive und durchdringende und zum andern erzeugen sie einen energiereichen Luftwechsel.

— Der verheerende Brand, welcher kürzlich das Amtsgerichtsgebäude in Ebersbach zerstörte, hat das königliche Justizministerium veranlaßt, der Feuerlöcherheit in den Gerichtsgebäuden des Landes erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. So haben in verschiedenen Gerichtshäusern in jüngster Zeit unter Hinzuziehung von Sachverständigen eingehende Besichtigungen stattgefunden, und es wurden dann wegen Abstellung aufgefundenen Beanstandungen und wegen neuen Maßnahmen zur Erhöhung der Feuerlöcherheit in diesen Grundstücken durch die Gerichtsstände Berichte an das Ministerium eingegeben. Das Justizministerium hat sich daraufhin mit den Baubehörden in Verbindung gesetzt. Außerdem hat das königliche Justizministerium erklärt, daß es grundsätzlich nichts gegen Feuerwehrlösungen an Gerichtsgebäuden einzuwenden hat. Die Folge hiervon werden besonders in den Provinzialstädten in nächster Zeit große Hauptübungen und Übungsmäander an Gerichtsgebäuden sein. In den Großstädten Dresden, Leipzig und Chemnitz werden die Leiter der Feuerwehren den öffentlichen Gebäuden fortgesetzt ohne besondere Aufforderung ihr Augenmerk zu, um beim Ausbrechen eines Brandes durch ein schnelles Eingreifen in sachgemäßer Weise an richtiger Stelle eine Katastrophe möglichst zu verhindern. Im übrigen existiert schon lange eine Generalverordnung der Staatsregierung, die den Kreishauptmannschaften und den nachgeordneten Stellen Revisionen der öffentlichen Gebäude zur Pflicht macht. Diese Verordnung ist neuerlich wieder in Erinnerung gebracht worden.

— Weihen. Zur Nachtzeit trafen einige Einwohner hier einen etwa sieben Jahre alten Knaben an der Haustür stehend. Auf ihre Frage, ob er nicht in das Haus löme, sagte der Junge, seine Eltern seien auf dem Maskenball und er müsse warten, bis sie heim kämen. (!)

— Ober-Pesterwitz. Hier hatte die Frau des Einwohners Horner ihre drei Kinder auf kurze Zeit in die Wohnung eingeschlossen. Plötzlich hörten die Nachbarn ängstliches Schreien. Der Nachbar Schiffer drang durch das Küchenfenster in die Wohnung und fand hier das fünfjährige Mädchen in Flammen. Bei dem Löschen des Feuers verbrannte sich Schiffer so schwer, daß er arbeitsunfähig ist. Das Kind ist abends gestorben. Das Feuer war durch Spielen mit Streichhölzchen entstanden.

— Döbeln. In dem Konkurs über das Vermögen des Schankwirts Sieber beträgt die verfügbare Masse 318 M., ihr gegenüber stehen Forderungen in Höhe von 16700 M.

— Wittweida. Mit 11 gegen 5 Stimmen gaben die Stadtverordneten ihr Einverständnis zu dem Ratsbeschlusse, Neubörschen der Stadt Wittweida einzuverleihen. Neubörschen, von Wittweida durch den Zschopausfluß getrennt, hat ca. 650 Einwohner. Gegenwärtig wird auf Neubörschener Flur das städtische Elektrizitätswerk errichtet.

— Frankenberg. Die Vorbereitungen für das vom 19. bis 21. Juni hier stattfindende diesjährige Sängerkfest des Erzgebirgischen Sängerbundes sind bereits in Angriff genommen. In Frankenberg fand eine Versammlung statt, die über Einzelheiten des Festes beriet. U. a. wurde beschlossen, daß dem Mendelssohn-Jubiläumsjahr durch Aufnahme entsprechender Kompositionen des Meisters in die Ordnungen für den Kommerz, das Kirchen- und das weltliche Konzert in hohem Maße Rechnung getragen werde.

— Leipzig. In das Handelsregister des hiesigen Amtsgerichts ist die Fa. Leipziger Kanalgesellschaft m. b. H. in Leipzig eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die finanzielle und technische Vorbereitung eines Schiffsfahrkanal-Unternehmens, welches Leipzig mit der Saale verbinden soll. Die Gesellschaft hat alle diesbezüglichen Verhandlungen mit den beteiligten Staaten, Gemeinden, Behörden und Interessenten zu führen und einerseits die erforderlichen Genehmigungen für den Bau und Betrieb des Kanals zu erwirken, andererseits die finanziellen Unterlagen für die demnächstige Gründung einer Aktiengesellschaft für den Bau und Betrieb des Kanals zu beschaffen. Das Stammkapital beträgt 57000 Mark. Zum Geschäftsführer ist bestellt Stadtrat a. D. Leo Friedrich Ludwig-Wolff in Leipzig.

— Der vor kurzem verurteilte Tischler Lohmann hat jetzt hinsichtlich des fehlenden Kopfes bei der Leiche des Dienstmädchens Heine ein Geständnis dahin abgelegt, daß er den Kopf nach der Zerstückelung der Leiche im Küchenofen verbrannt habe. Damit hat die langwierige Angelegenheit ihre volle Aufklärung gefunden.

— Seit Montag läßt die Stadtgemeinde Leipzig an die Kinder von Arbeitslosen, die zu Hause warmes

Essen nicht finden wegen Verdienlosigkeit des Familienoberhauptes, Mittagsbrot, bestehend in Gemüse und Fleisch, verabreichen. Nicht das Armen-, sondern das Schulamt teilt diese Unterstützung aus, um ihr jeden harten Beigeschmack zu nehmen, und man hat mit dieser Wohlthat für die Kleinen auch erzieherische Zwecke im Auge, denn das Essen wird in den Haushaltungsschulen der Bezirksschulen durch größere Schülerinnen unter sachgemäßer Aufsicht selbst bereitet und die Kinder verzehren dort auch ihr Mahl. Das hat auch den Vorteil, daß die Kinder selbst zu letzterem auch wirklich kommen. Die Speisen werden den Kleinen nicht zugemessen, jedes sättigt sich mit beliebigen Mengen.

Flöha. Kohlenbohrungen sollen hier vorgenommen werden. Es würden damit frühere primitiv betriebene Förderungen wieder aufgenommen werden. Zur Durchführung des Projekts wurde eine Bergbau-Gesellschaft „Glück auf“-Flöha (mit dem Verwaltungssitz in Leipzig) gegründet.

Oberelsdorf bei Penig. Mitte Januar legten die hiesigen Kirchenvorstandsmitglieder ihre kirchlichen Ämter nieder. Es sind hierdurch jetzt erhebliche Schwierigkeiten entstanden. So fand am 31. Januar eine Neuwahl statt und sämtliche Kirchenvorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. Aber diese lehnten eine Wiederwahl entschieden ab. Auf vorigen Sonntag war nun wiederum Neuwahl angelehrt worden; jedoch verließen alle Stimmberechtigten das Gotteshaus, ohne ihre Stimmzettel abzugeben zu haben.

Chemnitz. Der Stadtrat gibt bekannt, daß im Hinblick auf die Beschaffenheit fast sämtlicher jetzt gebräuchlichen Automatenysteme und bei dem regelmäßigen Mangel an besonderer Übung auf Seite des spielenden Publikums die in den Gast- und Schankwirtschaften auf-

gestellten Spielautomaten in der weitaus überwiegenden Mehrzahl der Fälle als eine Auspielung durch Glücksspiel anzusehen seien und die Gast- und Schankwirte deshalb eventuell Bestrafung zu gewärtigen haben.

Limbach. Im Kaufmännischen Verein Limbach sollte Dr. Wolfram Waldschmidt-Biesbaden über „Alt-Heidelberg, das Schloß und seine Schicksale in drei Jahrhunderten“ sprechen. Der Vorsitzende des Vereins erhielt aber um 7 Uhr abends aus Limbach i. Vogtl. ein Telegramm, daß Dr. Waldschmidt versehentlich dorthin gefahren sei und feststehe. Da hätte sich der Redner aber doch etwas besser orientieren sollen.

Oberfrohna. Beim Fleischer Dittrich wurde von Einbrechern der Koffer eines Mädchens erbrochen, aus dem 920 Mark gestohlen wurden. Die's Geld hatte das kurz vor der Hochzeit stehende Mädchen vor einigen Tagen von der Sparkasse geholt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Werdau. Mit dem Automobil auf freier Strecke stehengeblieben sind in der Nacht zum Montag sechs Mitglieder des Zwickauer Stadttheaters, die in Reichenbach eine Vorstellung gegeben hatten. Auf der Landstraße Reichenbach-Werdau versagte infolge eines Schadens an der Antriebswelle das Auto, so daß die Herren wohl oder übel aussteigen und das Gefährt bis zum Paulschen Gasthofscheleben mußten, wo es dann einstweilen eingestellt wurde. Nachdem sich die Kraftwagenfahrer nach dieser ungewohnten Anstrengung gehörig gestärkt und erquidert hatten, fuhrten sie mit der Bahn 1,14 Uhr nach Zwickau zurück.

Reichenbach. An der Heinsdorfer Straße, in der Nähe der Sorggasse, wurde am Montag abend gegen 10 Uhr ein 12 Jahre alter Schulknabe halb erstarrt gefesselt und geknebelt an der Erde liegend aufgefunden. Nach der Polizeinachtgebrach, erklärte der Junge, er sei auf dem von der Sorggasse nach Unterheinsdorf führenden

Fußweg von einem unbekanntem Mann überfallen und um 20 Pf. beraubt worden. Später gab er aber zu, daß diese Angaben unwahr seien und daß er sich selbst gefesselt und hingelegt habe, weil er die ihm von seinen Eltern übergebenen 20 Pf. verloren und sich deshalb nicht nach Hause getraut habe.

Johanngeorgenstadt. Die Arbeitgeber in der hiesigen Glacehandschuhbranche haben die Forderungen der organisierten Arbeiterschaft angenommen und den vor der Krisis bestehenden erhöhten Lohnarif wieder eingeführt. Nach diesem betrug der Durchschnittsverdienst eines Handschuhmachers wöchentlich 25-30 Mark und mehr. Gegenwärtig herrscht in der genannten Branche ein sehr flotter Geschäftsgang und seit Mitte November v. J. sind nicht nur alle Arbeitslosen wieder beschäftigt, es hat auch großer Zug von früher fortgezogenen Handschuhmachern stattgefunden.

Ramenz. Eine reiche Stiftung wurde der hiesigen Hauptkirche zuteil. Ein ungenannt sein wollender Schenker stiftete für den Altarplatz 24 in Eiche geschnitzte, mit echtem roten Rindleder bezogene Stühle, die nach Entwurf besonders gearbeitet werden. — Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins wurden dessen Vorsitzenden Rittergutspächter Hauffe (Brauna) und Schriftführer Vorwerksbesitzer Kelling (Ramenz) die Bronzene Staatsmedaille für Verdienste um die Landwirtschaft verliehen.

Seditz. Im Walde des Ziegeleibesitzers Schadel in Herrigswalde war der Ziegeleiarbeiter Ferdinand Plebsch mit noch zwei Arbeitern mit Holzfällen beschäftigt. Als der Stamm so weit gelodert war, daß er fallen mußte, rutschte der Arbeiter auf dem Eise aus und kam direkt unter den stützenden Stamm, der ihm die Hirnschale zer-

3 Hausfreunde in jedem Haushalte sind Dr. Henkels Waschmittel.

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht**, schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:

Paket 25 Pfg.

Henkels

Im Gebrauch **billigstes**, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Bleichsoda:

Die beste Waschküffe, vorzüglich zum Einsetzen der Wäsche; unentbehrlich zum Reinigen von schmutzigen Gegenständen, zum Scheuern von Böden und Wänden!

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfehlte sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnersatzstücke unter Garantie. **Um- arbeitsung und Reparatur** auch von mir nicht gefertigter Zahnersatzstücke. — 19jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen, Plombieren und Nervlöten.

Schmidt's
Neue Kraft
Anerkannt vorzügl.
Nähr-
und
Kräftigungs-
Präparat I. Ranges

Herzlich warm empfohlen für

Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige, Refrakteszenten, Migräne usw. usw.

Silberne Medaille Bochum 1908. — Packungen à M. 1.80 u. M. 3.75.

Erhältlich in **Schneeberg: Bruno Herrmann, Drogerie; in Kipsdorf: G. Roscher Nachf., Drogerie.**

Generalvertreter: Max Fiedler, Dresden-N. 16. Telephon: 8064.

Maskenkostüme.

Alle Arten verleiht und fertigt an „Thespis“, früher **Math. Klemich, Dresden-A.**, Moritzstraße 1b, II.

im Hause des Löwenbräu. — Preisliste gratis und franko.

Saathafer,

Original Strubes Nachbau, ertragreichste Züchtung der Neuzeit, Korn- und Strohertrag an erster Stelle, große Lagerfähigkeit, hat abzugeben **Rittergut Berreuth bei Dippoldiswalde.**

Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht **Waltermühle.**

Zur **Fastnachtsbäckerei**

empfehle

ff. bosn. Pflaumenmus, pr. Pfd. 24 Pf.,
ff. gem. Fruchtarmelade, Pfd. 30 Pf.,
ff. Himbeer-Armelade, pr. Pfd. 45 Pf.,
ff. Aprikosen-Armelade, Pfd. 50 Pf.,
ff. Erdbeer-Armelade, pr. Pfd. 55 Pf.,
garantiert reines Schweineschmalz,
pr. Pfd. 70 Pf.,

Palmbutter, Palmona, Margarine und alle anderen Backzutaten in nur guten Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bei größerer Abnahme **Vorzugs-Preise.**

Richard Niewand

Hauptgeschäft: am Markt,
Zweiggeschäft: Freiburger Straße.

**Uhrketten Ringe
Uhren**

für Konfirmanden empfiehlt

Joh. Granlund,

Brauhoferstraße 310.

Warenhaus Leon Leibner,

— Dippoldiswalde, am Bismarckplatz, neben der „alten Pforte“ —

Ein Karpfenschmaus.

Vorige Woche fuhrn junge Leute Per Schlitten zum Karpfenschmaus aufs Land, Und als am Ziel sie angekommen, Man alle sie erfroren fand.

Der Rutscher nur war noch am Leben Und kreuzfidel und herzensfroh — Das kam davon, er hatte eben Von Leon Leibner einen Paletot!

Jetzt zu herabgesetzten spottbill. Preisen:

- 1 Posten Paletots für Herren und Knaben,
- 1 Posten Anzüge für Herren und Knaben,
- 1 Posten Joppen für Herren und Knaben,
- 1 Posten Stoffhosen für Herren und Knaben,
- 1 Posten Arbeitsartikel für Herren,
- 1 Posten Unterhosen für Herren,
- 1 Posten Konfirmanden-Anzüge,
- 1 Posten Bauch-Anzüge für die stärksten Herren.

Moderne Anfertigung nach Maß.

tämmerte. Am Sonnabend früh ist der Mann seinen schweren Verletzungen erlegen.

Zittau. Wegen Verbreitung einer Klatschgeschichte durch ein Inserat bezw. durch eine Lokalnotiz wurden, wie seinerzeit gemeldet, der Apothekenbesitzer Johannes Büttner-Wobst und der Redakteur der Zittauer sozialdemokratischen „Volkszeitung“, Karl Otto Uhlig, beide in Zittau wohnhaft, am 19. November v. J. vom hiesigen Schöffengericht zu je 2 Monaten Gefängnisstrafe verurteilt. Die Verurteilten legten Berufung bei der Strafkammer ein, die sich nun erneut mit der Sache beschäftigte. Nach fast neunstündiger Verhandlung, die zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, fällt das Landgericht unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Erkenntnisses folgendes Urteil: der Redakteur Uhlig wird wegen Beleidigung zu 1000 Mark Geldstrafe oder 2 Monate Gefängnis, der Angeklagte Apothekenbesitzer Büttner-Wobst wegen desselben Deliktes zu 1500 Mark Geldstrafe oder ebenfalls 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Tagesgeschichte.

Die Einnahmen des bayerischen Post-, Telegraphen- und Telephonbetriebes im Jahre 1908 sind nach einer vorliegenden Mitteilung um beinahe 10 Millionen Mark gegen den Voranschlag zurückgeblieben.

Mit einem noch in diesem Jahre stattfindenden Gegenbesuch des Deutschen Kaisers in England, der angeblich an der Spitze eines größeren Geschwaders geschehen solle, rechnen die dortigen diplomatischen Kreise. Wie eine hiesige Korrespondenz sich aus London melden läßt, sei aber nur sicher, daß König Eduard den Kaiser zu einem Gegenbesuch eingeladen habe. Für den Augenblick fehlt jede Bestätigung dieser Nachricht.

Stettin, 17. Februar. Das erste der beiden für den

Eisenbahndienst zwischen Sognitz und Treleborg bestimmten Doppelschraubenschiffe ist heute mittag auf der Werft des Vulkan vom Stapel gelaufen. Minister v. Breitenbach hielt die Taufrede, welche mit einem dreifachen Hurra auf den Kaiser schloß. Die Gemahlin des Ministers vollzog die Taufe. Das Schiff erhielt den Namen „Deutschland“.

Pilsen. Hier werden die zweisprachigen Straftafeln durch einsprachig tschechische ersetzt. Es ist dies mit der völligen Vertschekung Pilsens gleichbedeutend.

Prag, 15. Februar. Die Staatsanwaltschaft nahm heute über hundert Hausdurchsuchungen in den Wohnungen tschechisch-nationaler Abgeordneter und Redakteure vor. Zahlreiche Aktenstücke wurden beschlagnahmt. Es handelt sich um Feststellung der Organistoren der Straßenräuerei und des Boykotts deutscher Waren. Wie weiter berichtet wird, erstreckt sich die strafgerichtliche Untersuchung auch auf den Verdacht der Vorbereitung von Aufruhr und antimilitaristischer Agitation. Wie das Organ dieser Partei mitteilt, wurde bei den Hausdurchsuchungen nichts Belastendes vorgefunden, da man auf dieselben vorbereitet war.

London. Bei der auf dem Clyde vorgenommenen Probefahrt mit dem auf der Werft der Firma Cammell Laird & Son erbauten neuen Torpedobootszerstörer Sgiff wurde eine Geschwindigkeit von 38 Knoten erzielt. Das ist die größte Schnelligkeit, die ein Schiff bisher gezeigt hat.

London, 16. Februar. Das Parlament wurde heute mit der Thronrede eröffnet, in der es u. a. heißt: Die Wärme des Empfanges, die sich bei unserem Besuche in Berlin bei allen Klassen der Bevölkerung zeigte, hat einen starken Eindruck auf Mich gemacht und Mich mit hoher Genugtuung erfüllt. Es hat der Königin ebenso wie mir große Freude bereitet, mit Kaiser Wilhelm und der Kaiserin

zusammengekommen. Ich bin, der Ueberzeugung, daß der Ausdruck des herzlichsten Willkommens, der uns in Berlin geboten wurde, dazu beitragen wird, die freundschaftlichen Gefühle zwischen den beiden Nationen, die für ihre gegenseitige Wohlfahrt und die Erhaltung des Friedens so wesentlich sind, zu stärken. Die Beziehungen zu den fremden Mächten sind nach wie vor freundschaftlich.

Sofia. Die Regierung hat beschlossen, in aller kürzester Zeit in Konstantinopel Schritte zu unternehmen, damit endlich die Lösung der türkisch-bulgarischen Streitfragen, insbesondere die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens erfolgt.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag den 21. Februar, nachmittags 3-6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Zur Gemeindeamt daselbst.) Expeditionstage: an allen Wochentagen vorm. 8-12 und nachm. 3-5 Uhr, sowie im Schenkeischen Gasthof: Sonntag, den 28. Februar, nachm. von 2-5 Uhr.

Spartasse zu Hödendorf.

Expeditionstage: Sonntag, den 21., u. Montag, den 22. Februar, nachmittags von 1/23-6 Uhr.

Jeder Arzt empfiehlt Köstritzer Schwarzbier

aus der südlichen Böhmer Mark - geg. 1880
Für Blutmangel, Bleichsüchtige, kranke Mütter, Alkoholiker und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Malzbieren. Bester Haus- und Gaststättentrunk. Leicht zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Schulzes Bierhandlung A. Salzer in Dippoldiswalde; Börner in Schmiedeberg.

Melssner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung: 4. bis 8. März.
10033 Geld-Gewinne u. 1 Prämie, zahlbar ohne Abzug, im Betrag von Mark
192500
Im glücklichsten Falle ist der größte Gewinn Mark
75000
Prämie und Hauptgewinne:
50000
25000
10000
5000
Lose à 3 Mk. (Parti auf Lots nach Wert 30 Pf. mehr)
versendet das General-Debit:
Alexander Hessel
Königl. Städt. Lotteriekollegium
Dresden, Wilsdrufferstr. 1.
Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich.
Lose in Dippoldiswalde bei:
Louis Schmidt, Kolonnen- und August Frenzel, Arthur Frenzel.

Landwirtschaftliche Schule zu Weitzen.
Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag, den 20. April. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen der Direktor Professor M. A. Endler.

Zahnatelier Schmiedeberg

Frieda verw. Winkler empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten künstlichen Zahnersatzes Zahnzahnen, Perodonten, Plombieren. Jedem Zahnleidenden sichere Hilfe und schonendste Behandlung.

Schwarze und farbige Konfirmanden-Kleiderstoffe
empfiehlt in sehr preiswerten Qualitäten
Martin Zimmermann, Gartenstraße.

Zur Konfirmation
empfiehlt
moderne Uhren u. Goldwaren
in größter Auswahl unter mehrjähriger Garantie
Edmund Nietzold, Uhrmacher.
Reelle Bedienung. Markt 18. Billige Preise.
Gleichzeitig empfehle meine preiswerten, gewissenhaften Reparaturwerkstatt.



Wirkliche Ersparnis
in der Küche erzielt die Hausfrau mit
MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern
Diese gibt schwachen Suppen, ebenso allen Gemüsen, Saucen usw. augenblicklich kräftigen Wohlgeschmack.
Man verlange auch beim Nachfüllen ausdrücklich **echte MAGGI-Würze** und lasse sich nichts anderes aufreden.
„MAGGI's gute, sparsame Küche“.



Für Konfirmanden!
empfiehlt
Schmucksachen und Uhren
in nur hochmodernen Neuheiten.
Größte Auswahl! Reelle Garantie!
Billigste Preise!
Fritz Mieth, Gold- und Silberschmied, 91. Herrongasse 91.



Eine hochtragende Kuh
und **Orpington-Kreuzung**
(Geschiefer Megelemer, Rudud-Sperber), sind zu verkaufen
Kiechstraße 101.

Züchtige Vertreter
für Lebensversicherung an div. Orten gesucht. Hohe Provision u. monatl. Zuschuß wird gewährt. Off. u. M. F. 100 i. d. Exp. d. Bl. erb.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Façon und Feingehalt
nur **F. Mieth,**
Goldschmied, Herrongasse 91.

Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man tatsächlich am allerbilligsten nur bei
Paul Becher,
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Obst-, Allee- und Schattenbäume, sowie sämtliche Baumschulenartikel in bester Ware billigt bei
G. Holfert,
Baumschule Kipsdorf.



Bitte Mama
würze Braten und Fische mit „Hagenmüllers Allerlei“, das schmeckt so gut! Pakete à 5 und 10 Pfennige, überall erhältlich.
Fabrik in Hartha in Sachsen.

Gerstenschrot

empfiehlt
Louis Schmidt.

Zur Pflege der Haut.
Alle Hautausschläge, Blüthen und Pickelchen, Wirsesser, gelben Teint, Leberflecken, Sommersprossen, Flechten jeder Art, Bartflechten, Ekzeme, alle offene Weisshäden, Krampfadern-Geschwüre, Salzflecken, geheime Leiden, Folgen der Onanie, nervöse und vorzeitige Schwächezustände, Weißfuß, Harnleiden, Bettnässen behandelt seit 31 Jahren
Wittig, Dresden, Scheffelstraße Nr. 15, II. Sprechzeit von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.
- Harnuntersuchungen. -

Pa. Schweinefett,
à Pfund 70 Pfg.,
ff. Pflaumenmus,
à Pfund 25 Pfg.,
G. W. Künzelmanns Nachf.

Mittweidaer Webwaren-Niederlage.
Inhaber: Gustav Rothchild, Chemnitz i. S. versendet als Probestücke 4 1/2 Meter zirka 160 Zentimeter
Bohnensol zu Mark 4 40,
ausreichend zu 2 Bettüchern oder 7 Meter zirka 50 Zentimeter
Rohhandtuch zu Mark 3 30,
vortzöglich zu Küchen- und Studenhandtüchern. Portofreie Proben von Inlett-, Bett-, Hemden-, Schürzenstoffen, Handtüchern, Gardinen und Bett-Damasten.

Wer sich oder seine Gatten, Heiserkeit, Kinder von Husten, Katarrh, Verschleimung, Nachenkatarrh, Krampf- und Reuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen
Kaisers Brust-Caramellen
(feinschmedendes Malz-Extrakt)
notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Kaisers Brust-Extrakt, Fl. 90 Pfg. Zu haben bei: E. W. Künzelmanns Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Benmann in Dippoldiswalde. In Kipsdorf bei Roscher Nachf. Max Buchsch.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim plötzlichen Hinscheiden und Begräbnis unserer geliebten

Lonny

sagen wir allen unsern
aufrichtigsten Dank.

Reinhardtsgrimma, d. 16. Febr. 1909.
Familie Zeibig.

Wachsamer Wolfspitz
(oder schwarzer), kinderfromm, sofort zu kaufen gesucht. Bitte Offerten unter H. F. 100 postlagernd Ripsdorf bis 22. ds. Monats erbeten.

**1000 Stück
Taschenspiegel gratis.**

Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware außer gemahl. u. Würfelzucker erhält einen solchen, solange der Vorrat reicht, gratis.
R. Selbmann, Badergasse und Bahnhofstraße 249.
In Schmiedeberg Nr. 43 b.

2 Paar Facht-Muskräftungen
zu Florett- und Rapierechten,
2 Weizner Salonlampen,
ein gutes Cello
und eine Streichzither
preiswert zu verkaufen. Näheres durch die Expedition ds. Blattes.

Conrad **Nußöl**, ein feines, haar-schröters dunkelndes Öl, à 60 Pfg., empfehlen Apotheker Weizner und H. Lommahsch, Drogerie.

Karpfen und Schleien
empfiehlt Stadtmühle Dippoldiswalde
Telephon 32. E. Kenger.

Gasthof Niederfrauendorf.
Nächsten Sonntag
große Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein H. Handke.

Gasthof Dönichten.
Nächsten Sonntag
starkbesetzte Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet Theodor Otto.

„Goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.
Fastnachts-Dienstag
Ballmusik.
11 Uhr: Rappen-Polonaise.
Hierzu ladet ergebenst ein Paul Timler.

Turnverein Reichstädt.
Sonntag, den 21. Februar,
Stiftungsfest
im Körnerschen Gasthof
Abends 7 Uhr **BALL.**
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Turnrat.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.



Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 21. Februar,
in dem noch festlich decorierten Saale

feine Ballmusik.

(Vollbesetztes Orchester.) Alford gestattet.
Es ladet ergebenst ein Clemens Schenk.

Sonabend, den 27. und Sonntag, den 28. März 1909,

I. große allgemeine Kaninchenausstellung

mit Prämierung und Verlosung,

veranstaltet vom Kaninchenzüchter-Verein Dippoldiswalde und Umgegend,

im Schützenhause zu Dippoldiswalde.

Die Prämierung hat Herr Eduard Behrens, Bundespreisrichter aus Leipzig übernommen.

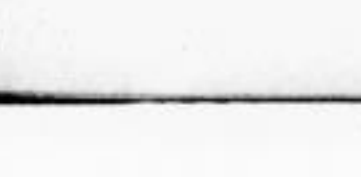
Diese ist öffentlich.

Verlosung Sonntag, den 28. März, nachmittags 1/26 Uhr.

Loose à 50 Pfg. sind bei allen Mitgliedern zu haben.
Anmeldebogen sind vom Ausstellungsleiter, Herrn Albert Kalenda, Wolframsdorferstraße, zu beziehen.

Offen für alle Züchter!

Die Ausstellungsleitung.



Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Gasthof Edle Krone.

Zu unserm Sonntag, 21. Februar, stattfindenden

Karpfenschmaus

laden wir hiermit freundlich ein.

Johann Martin und Frau.

Etablissement Blasche,
Arenska.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Gasthof Luchau.

Nächsten Dienstag, den 23. Februar,

großer Fastnachtsball

mit Pfannkuchen-Polonaise,

wozu freundlichst einladen

Max Peite und Frau.

Niederer Gasthof Reichstädt.

Dienstag den 23. Februar, zur Fastnacht

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet E. Schuster.

Gewerbeverein

Dippoldiswalde.

1 Heute Freitag abend

öffentlicher Vortrag

in der „Reichskrone“ über „Zukunftskrieg und Zukunftsfrieden“.

Turnverein Sadisdorf.

Sonabend, den 20. Februar,

abends 1/29 Uhr

Verammlung.

Um Erscheinen aller Mitglieder bittet

D. B.

Bienenzüchter-Verein
Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags

4 Uhr im Gambrius

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Ausstellung.
5. Einnahme der Mitgliedssteuern.

Um recht zahlreiche Beteiligung aller Mitglieder wird gebeten.

Vorschußverein für Dippoldiswalde u. U.

(e. G. m. b. H.)

Reichsbank-Giro-Konto. Geschäftszeit: an jedem Wochentag:
8-12 vormittags,
2-5 nachmittags,
Sächsisches Giro-Konto. Sonnabends 8-5 (auch über Mittag).

Telephon Nr. 86

Annahme von Geldern gegen Verzinsung mit und ohne Kündigung.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Diskontierung und Einzug von Wechseln, Checks, Anweisungen usw.

Domizilstelle für Wechsel.

Gewährung von Krediten gegen Bürgschaft, Verpfändung von Wertpapieren oder hypothekarische Sicherheiten.

Ueberweisung von Geldern nach In- und Ausland.

Umwandlung ausländischer Geldsorten, Münzen usw.

An- und Verkauf von Wertpapieren an allen Börsenplätzen (eventuell auch außerbörslich).

Spesenfreie Einlösung aller Coupons und Dividendenscheine 14 Tage vor Fälligkeit.

Spesenfreier Einzug von gelösten Wertpapieren.

Spesenfreie Ueberwachung der Auslösung von Wertpapieren.

Belagerung neuer Coupons und Dividendenhogen.

Aufbewahrung und Verwaltung offener und geschlossener Depots.

Vermögensverwaltung.

Zeichnungsstelle für alle an auswärtigen Plätzen aufliegende Wertpapiere (zu Originalpreisen).

Sonntag, 21. Februar, abends 6 Uhr,

Kirchen-Konzert

in der Stadtkirche zu Dippoldiswalde.

Mitwirkende: Frau Bürgermeister Dr. Weißbach, Frau Fabrikdirektor Böhme, Herr Konzert- und Oratorienjänger Enderlein-Dresden, der Kirchenchor.

Altarplatz: 1 M., Schiff 0,50 M., Empore 0,30 M.

Der Reinertrag fließt dem Fonds zur Verbesserung der Kirchenbeleuchtung zu.

Den Verkauf der Eintrittskarten haben freundlichst übernommen die Herren Kaufleute: Bemann, Frenzel, Riewand, Herrn Richter, Joh. Richter, Buchbindermeister Rästner, Friseur Kothe und die Expedition des Pfarramtes (Beistülchenplätze).

Gasthof Falkenhain.

Sonntag, den 21. Februar,

Karpfen- und Bratwurstschmaus

mit Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Jos. Esser.

Wohltätigkeitsverein

„Sächsische Fichtelschule“

Verband

Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 21. Februar,

Stiftungsfest

im „goldenen Hirsch“.

Um 11 Uhr freie Rotillon-Polonaise.

Um gute Beteiligung bittet

der Gesamtverband

Auf dem **Wochenmarkt**

treffen nächsten Sonnabend

frische grüne Heringe und Seelachs

zum billigen Verkaufe ein. G. St.

Gemeinliche Ortskrankenkasse

zu Sadisdorf und Raundorf

mit Rittergut Raundorf.

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags

3 Uhr

Generalversammlung

im Gasthose zu Sadisdorf.

Die Tagesordnung ist in den öffentlich

aushängenden Bekanntmachungen einzu-

sehen.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

D. B.

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 21. Februar,

schneidige Tanzmusik,

Anfang 4 Uhr.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst

Hans Schröder.

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag:

starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden freundlichst ein

Arthur Kuntze und Frau.

„Reichskrone“

Sonntag, den 21. Februar,

große Ballmusik.

Dienstag, zur Fastnacht

große Ballmusik.

10 Uhr großer Fastnachtssoz. Petersburgischer-Nacht.

Hierzu ladet höflichst ein

A. Mittag.

Gasthof Obercarsdorf.

Dienstag, den 23. Februar, zur Fastnacht

Abendessen und starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Robert Wolf.

Evangelischer Arbeiterverein.

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 3 Uhr, im Hotel „Zur Sonne“

Generalversammlung.

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahl des Vorstehenden.

Das Erscheinen aller Mitglieder erbitet

der Vorstand.